

DELTA PÄDAGOGIK

AD(H)S

Eine Zusammenfassung und Erlebnisse

Hanspeter Diboky

DELTA PÄDAGOGIK

AD(H)S

Eine Zusammenfassung und Erlebnisse



Delta Dynamik

2. Auflage, 2015

© 2015 CMD Publishing, Zürich

Alle Rechte vorbehalten.

Satz & Gestaltung: Christian Diboky, Zürich

www.cmdpublishing.ch

Ich danke meiner Frau Esther und meinen Kindern
Christian, Ela und Johannes für ihre Hilfe beim Entstehen dieser Broschüre.

AD(H)S

Bei Syndromen wie AD(H)S erleben wir einen komplett fremd bestimmten Menschen. Es kann gar nicht mehr von Motivation gesprochen werden, denn der Mensch wird körperlich und seelisch von Zwängen dominiert.

Der Mensch ist pseudowach, kann aber durch seinen Konzentrationsmangel seine Sinneseindrücke, seine Gedanken-, Gefühls- und Willensstrukturen, die von aussen auf ihn eindringen, nicht mehr filtern. Deshalb kann er sich überhaupt nicht auf einen

für ihn im Moment wichtigen Reiz fokussieren. Seine Konzentration ist sehr klein und er wird von allem abgelenkt.

Er hat nun ein

Aufmerksamkeits-Defizit.

Wenn er mit fremdbestimmter, roboterhafter Motorik auch noch auf alles, was auf ihn einströmt, reagiert, wird von **Hyperaktivität** gesprochen. Diese Phänomene werden mit dem Begriff **Syndrom** bezeichnet und mit der Abkürzung **ADHS (Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom)** zusammengefasst.

Bei allen **Syndromen** kann der Mensch nicht mehr in

Freiheit durch die Gedanken und Bilder seiner Geist-Seele ein soziales Verhalten zeigen. Denn der Mensch kann sich nur bei wachem Bewusstsein ergreifen und motivieren.

AD(H)S darf nicht mit Ablenkungen und "Seelenmacken" verwechselt werden. Nur wenn Ablenkungen (Aufmerksamkeitsdefizite), (Seelenmacken), Erstarrungen der Körper-Seele (Energiekörper, z. B. Depressionen) und/oder zwangshafte Handlungen (Hyperaktivität) gemeinsam auftreten, kann von einem echten AD(H)S gesprochen werden. Konzentrationsmangel und Bewegungsfreude wird oft als ADHS bezeichnet, obwohl

der Mensch nur sein sanguinisches Temperament nicht zügeln kann. Auch Konzentrationsmangel gepaart mit Verstimmungen wird häufig mit ADS bezeichnet. Hier wird die Kombination des sanguinischen mit dem melancholischen Temperament nicht gesehen.

Bei den Syndromen kann nicht einmal von extrinsischer Motivation gesprochen werden, weil der Mensch automatisch handelt. Er ist pseudowach bei seinen Tätigkeiten und wirkt wie "ferngesteuert", roboterhaft und von einer nicht menschlichen Macht "besessen".

Bildhafte Gedanken

Die Gedanken und Bilder sind nicht im Seelenraum bewusst, sondern prägen über die Körperseele oder den Energiekörper unbewusst den ganzen Körper. Sie können nicht mehr in der ganzen Geist-Seele bewusst erlebt werden. Daher kann sich der Mensch nicht mehr in Freiheit durch diese Geankenbilder motivieren. Es nützt auch nichts, wenn nur im Kopf - rein intellektuell - gewusst wird, wie der Mensch sich verhalten sollte. Dieses Bewusstsein ist nicht das Bewusstsein der ganzen Geist-Seele, sondern nur oberflächlicher Intellekt. Der Mensch fühlt sich an der Oberfläche wach, wird aber immer noch von seinen nicht bewussten Schichten des Egos manipuliert. Alle Phänomene können mit Egoismus zusammengefasst werden. In diesem körperabhängigen Bewusstsein wirken die Bilder aus dem Unterbewussten negativ auf die Welt und den Menschen.

Die Kräfte des Körpers übernehmen den Menschen und steuern seine Handlungen, denn die bildhaften Gedanken sind körperlich geworden, ohne zuerst in der ganzen Geist-Seele bewusst erlebt werden zu können. Sie werden dadurch unmenschlich und ihre Wirkungen sind asozial. Der Mensch wird zum egoistischen Untermenschen, denn er hat seine Freiheit und mit ihr sein klares Bewusstsein verloren.

Nicht mehr der menschliche Wille impulsiert den Körper, sondern das Gehirn führt direkt unter Umgehung der menschlichen Seele Bewegungen aus. Ein Beispiel ist ADHS. Der Mensch handelt unter Zwang. Seine Freiheit ist nicht mehr vorhanden. Er kann nicht mehr in seinen Körper eingreifen, wie er will.

Der Inhalt der Gedankenbilder von Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit oder Sozialität wird nur durch die Denkkaktivität des Menschen in seiner Seele bewusst. Durch sie ist er noch frei. Er kann körperunabhängig denken und sich von den Einflüssen des Körpers losreißen. Er lässt sich nicht durch die Materie des Gehirns manipulieren.

Dieser Denkvorgang wird ihm nicht von aussen aufgedrängt. Denn das reine oder körperunabhängige Denken ist nur durch intrinsische Motivation möglich. Der Mensch muss selber denken und vollständig wach sein wollen.

Beim vollständigen Denkkakt weckt der Mensch sich selbst auf.

Denkt der Mensch nicht, ist er nicht motiviert. Fremde Gedankeninhalte werden ihm aufgedrängt. Er träumt oder schläft bei seinen Handlungen und ist in seinem Bewusstsein nicht vollständig wach. Er wird wie von aussen bestimmt.

Die oben genannten Bilder wirken aber dennoch in seinem Körper. Sie verkehren ihren Inhalt in Zwang, Ungleichheit und Asozialität oder Egoismus. Diese Negativbilder zwingen den pseudowachen, in Wirklichkeit aber träumenden

oder schlafenden Menschen, zu noch egoistischeren Taten als üblich, da sie als unterbewusste Hirnmuster den Körper dominieren.

Nur durch einen bewusst gewordenen, starken menschlichen Willen können die positiven Bilder wieder aktiv ins menschliche Bewusstsein gehoben und die den Menschen bestimmenden Hirnmuster umgeschmolzen werden.

Aber statt ganz auf zu wachen und den Egoismus in Freiheit zu überwinden, ist es bequemer, bewusstseinsmässig weiter zu schlafen und sich fremdbestimmen zu lassen.

Ohne klares Bewusstsein wird der Mensch nun von Zwängen dominiert. Er merkt in seinem träumenden oder sogar schlafenden Bewusstsein nicht, dass er mit seinen Handlungen die Freiheit mit Füßen tritt, die Gleichheit des Anderen missachtet und so viel wie möglich an sich reisst. Sein Verhalten ist komplett antisozial. Falls ihm diese Zusammenhänge dennoch bewusst werden, rechtfertigt er sich mit intellektuellen Argumenten oder anderen Ausflüchten.

Wenn er nicht mehr vollständig aufwachen kann und von niemanden "geweckt" wird, erkrankt er an verschiedenen Defekten des materiellen Körpers und der materiellen Seele. Die Phänomene dieser Krankheiten werden mit dem Wort Syndrome zusammengefasst.

Unter Anderem werden die schwere Krankheit AD(H)S und viele andere Syndrome heute immer häufiger schon im Kindesalter festgestellt. Alle Syndrome wie Ticks, "Ritzen", Mager- und Fettsucht, Drogenabhängigkeiten usw. treten bei Bewusstseinsdämpfungen auf und sind der Grund von Zwangshandlungen. Ohne äussere Hilfe können diese Krankheiten selten überwunden werden.

In der heutigen Welt werden unzählige "Anwendungen" dieser Phänomene "ausgelebt". Zuerst kommen die Vorstufen zu den Syndromen zur Geltung. Der Mensch sieht, was er macht, rechtfertigt aber mit seinem Intellekt seine negativen Taten. Mit starkem Eigenwillen kann er hellwach werden und das Negative in Positives drehen.

Zur Freiheit

■ Die meisten Wissenschaftler sind von einer grossen Firma oder dem Staat bezahlt und passen unbewusst oder sogar bewusst ihre Theorien dem Geschäftserfolg an, damit sie mehr verdienen, anerkannter in der Wissenschaftswelt oder sonstwie erfolgreicher sind.

■ Die Wahrheit und Ehrlichkeit wird diffamiert und als unwissenschaftlich erklärt. Es wird heute sogar "wissenschaftlich" bewiesen, dass die Freiheit nicht existiert.

■ Menschen, die den individuellen Geist an sich selber erleben, werden schnell als Sektierer und "Gefühlsmenschen", die nicht denken können, abgetan.

Die Freiheit - auch als Glaubensfreiheit - wird dadurch lächerlich gemacht.

Zur Gleichheit

■ Die Gleichheit der Menschen wird durch den Rassismus in den verschiedensten Spielarten unterhöhlt. Es gibt minderwertige Rassen usw. Schon die Nazis haben ihre materialistischen Theorien sehr konsequent in die Praxis umgesetzt. Heute sind wir unter dem Deckmantel der Wissenschaft wieder daran.

■ Das Separieren und Diffamieren von Fremden wird im täglichen Leben oft praktiziert.

■ Die Statistik wird immer ernster genommen und übt einen grossen Einfluss aus.

■ Alles wird relativiert. Es gibt kein Böses und Gutes mehr. Es wird nur noch von bösen und guten Handlungen gesprochen.

■ Sogar durch den "richtigen Glauben" wird im Leben

immer öfter gezeigt, dass nur eine Minderheit auf dem wahren Weg ist. Leider gibt es in jeder Religion solche Meinungen.

■ Der Mensch wird immer mehr als Herdentier behandelt, der einen Führer für seine Handlungen braucht.

■ In den Schulen werden durch die Notensysteme die Schüler als statistische Grössen angeschaut und zu Nummern gemacht. Falsch verstandene Gleichheit statt die Freiheit, die nur mit Individuen gelebt werden kann, wird oft praktiziert.

Die echte Gleichheit der Menschen wird immer seltener gelebt.

Zur Sozialität

■ Parteien, Staaten und Bündnisse sind meistens gegen Andere gerichtet und verfolgen oft egoistische Ziele.

■ Minderheiten leben auf Kosten von Mehrheiten.

■ Energien werden meistens zentral erzeugt. Es braucht die Macht von Staaten, um die zerstörerische Kraft der Atomenergie zu verschleiern und die enormen Schäden, die erfolgen können, "abzufedern". Energien, die dezentral erzeugt werden und keine grossen Kosten verursachen, haben es schwer, das tägliche Leben zu beeinflussen.

■ Die materialistische Philosophie und die Macht des Geldes verbinden so gegensätzliche Staaten wie die USA,

Russland, China, Nordkorea.

■ Es ist heute einfacher, asozial als sozial zu sein.

■ Mit einer globalen Ernährungs- umstellung müsste niemand mehr hungern.

■ Mit dem Geld, das für Kriege ausgegeben wird, könnten alle Menschen materiell zufrieden leben. Es gäbe keine Armut mehr.

Das Soziale wird immer seltener.

Denn es ist bequemer, mit herabgedämpftem Bewusstsein sich treiben und fremd bestimmen zu lassen, als mit wachem Bewusstsein - mit grosser Aufmerksamkeit - die Verantwortung für sein Tun zu übernehmen.

Zwang statt Freiheit.

Unterdrückung statt Gleichheit.

Antisoziales Verhalten statt Sozialität.

Egoismus statt Ichkraft oder hell bewusstes Handeln aus dem Delta.

Positive Minderheit

Heute wollen wieder viele Menschen die Impulse der Freiheit, Gleichheit und Sozialität trotz der vielen Hindernisse wieder zum Bewusstsein kommen lassen und ins Leben eingreifen.

Freiheit, Gleichheit, Sozialität

In der Schule muss das Umfeld zur Potenzialentfaltung folgendermassen gestaltet werden:

Da der Geist des Menschen oder das Individuum einzigartig ist, kann das Individuum mit keinem Anderen - nur mit sich selbst - verglichen werden.

Deshalb ist eine Notengebung, die den Vergleich mit Anderen zieht, schädigend. Sie sieht den Menschen als statistische Grösse und wirkt nivellierend. Sie stachelt den Ehrgeiz - den Egoismus- , wenn der Schüler den Durchschnitt übertrifft an, verurteilt ihn, wenn er unter dem Durchschnitt bleibt. Die meisten Schulen sind heute noch Institutionen, die im Normalfall Fehler suchen und den Menschen qualifizieren. Eigentlich sollte von Quantifizieren die Rede sein, denn er wird nur als statistische Grösse, die mit Zahlen vollständig erfasst werden kann, behandelt. Es wird mit schlechten Noten und anderen Strafen versucht, die Fehler zu vermeiden und auszurotten. Das Negative wird betont. Das Positive wird als selbstverständlich angenommen und selten verstärkt. Zusätzlich werden mit den "wichtigen" Noten nur die kognitiven Aspekte (kaltes Denken ohne Gefühle) des Schülers erfasst. Das

seelische Leben mit seinen Gefühlen, Willensimpulsen und Tätigkeiten oder körperlichen Fähigkeiten können schlecht mit dem intellektuellen Raster der "wichtigen" Noten erfasst und bewertet werden. Daher sind die Noten in den sportlichen, musischen und handwerklichen Fächern oft ein Gemisch aus Leistung und Verhalten. Dies ist auch ein Grund, um zusätzlich ein Raster aus kurzen Sätzen anzuwenden.

Dieser Raster oder die soziale Bewertung ist heute bei der Lehrstellensuche oft wichtiger als die eigentlichen Noten.

Genau genommen ermöglichen die "wichtigen" Noten, dass ein Schüler überhaupt "wert" wird, dass die Bewerter das Seelische und Soziale einbeziehen.

Der ganze Mensch kann aber erst im Vorstellungsgespräch und beim "Schnuppern" mit seinen geistigen, seelischen und sozialen Fähigkeiten wahrgenommen werden.

Mit herkömmlichen Zeugnissen können Menschen jedoch sehr schnell statistisch erfasst und eingeteilt werden. Die wichtigen menschlichen Fähigkeiten werden auf diese Art nicht bewertet.

Um dies zu verunmöglichen, muss der Lehrer in einem Bericht den Schüler nur mit sich selbst vergleichen. Seine kognitiven Fähigkeiten müssen mit seinen seelischen und sozialen Möglichkeiten beschrieben werden.

Jede Art von Bewertung, die den Menschen zur statistisch erfassbaren Nummer degradiert, muss vermieden werden, auch wenn heutzutage oft die Notenzeugnisse gegeben werden müssen.

Es ist die Aufgabe der Lehrpersonen, zu zeigen, dass Notenzeugnisse einen momentanen Stand des Schülers aufzeigen, aber keinesfalls den Schüler als Menschen erfassen können. Es sind reine Zeugnisse des momentanen Verhaltens. Sie können aber wenig zur Intelligenz, dem Gefühlsleben und dem Willen des Schülers aussagen. Denn wenn der Schüler nicht will, können Noten ein vollständig falsches Bild vermitteln.

Eine Bewertung und ein Feedback ist jedoch menschlich und macht den eigenen Fortschritt leichter!

Wichtig ist jedoch immer folgende Punkte zu beachten:

1. Freiheit

Der Mensch darf nur mit sich verglichen werden. Eine Bewertung seines Vortschritts (Feedback) ist aber nötig. Denn positive Hilfe und Bestätigung sind immer menschlich.

Ein Lob, das die Leistung mit einem Anderen vergleicht, ist schädlich, weil es das Individuum nicht ernst nimmt. Es kann den meist Nichtanwesenden "herunterdrücken" und vergleicht den Menschen nicht mit sich selbst. Deshalb sollte diese Art des Lobes nicht eingesetzt werden. Dasselbe gilt bei schlechten Noten oder einer Strafe, nur umgekehrt.

Konsequenz darf nicht mit Strafe verwechselt werden.

Der Mensch braucht und will ein konsequentes Verhalten, damit er sein Potenzial entfalten kann. Konsequenz kann auch menschlich gestaltet werden.

Ein Rückschritt ist immer ein Zeichen einer Krankheit oder der fehlenden Motivation.

Das Geistesleben, das sich nur in Freiheit entfalten kann, umfasst Wissenschaft, Kunst und Religion.

Die Schule gehört zum Geistesleben. Sie darf nicht als Glied der Wirtschaft oder Religion missbraucht werden.

Vor allem Freiheit beim Forschen und sich selbst Entwickeln - Potenzialentfaltung- muss in ihr möglich sein. Durch die künstlerische Methode werden alle Menschen gleich genommen und die Pflege der Ehrfurcht ist eine Voraussetzung, dass alle Menschen sozial handeln.

Im geistigen Leben muss jeder Mensch als Wesen, das die Möglichkeit zur Freiheit in sich hat, behandelt werden.

In der nicht nur intellektuellen Wissenschaft kann der Mensch seine Freiheit ausleben. Die Ressourcen des Denkens sind unbegrenzt. Mit Denken lebt der Mensch nie auf Kosten eines Anderen. Alles Besserwissende, Separierende und sich besser Fühlende gehört nicht in die Sphäre echter Wissenschaft. Die Wissenschaft muss deshalb auch die Gefühle - nicht die subjektiven Emotionen - und den urmenschlichen Willen - nicht den egoistischen Willen - einbeziehen.

So gesehen ist Pädagogik auch eine Wissenschaft, welche den Menschen als denkendes, fühlendes und wollendes Wesen untersucht.

2. Gleichheit

Die Schüler, auch wenn sie noch nicht erwachsen sind, sind gleichwürdig wie erwachsene Menschen. Jeder erwachsene Mensch hat die gleichen Rechte wie ein anderer. Deshalb ist ein Rechtssystem nötig.

Auch in der Schule müssen klare Regeln gelten, die eingehalten werden. Lehrer und Schüler sind gleichwürdig, haben aber verschiedene Aufgaben und Verantwortlichkeiten.

Im seelischen Leben muss jeder Mensch aber als Wesen, das gleich wie das andere ist, behandelt werden.

In der nicht intellektuellen Kunst kann der Mensch sich als Gleicher unter Gleichen betrachten. Alles Besserwissende, Separierende und sich besser Fühlende gehört nicht in die Sphäre echter Kunst. Die Kunst kann auch als soziales Kunstwerk aufgefasst werden.

So gesehen ist Pädagogik nicht nur eine Wissenschaft sondern auch eine Kunst. Der Pädagoge ist ein Künstler, der am Gesamtkunstwerk Mensch arbeitet.

3. Sozialität

Der Schüler ist ein Glied der Gesellschaft und ein Bewohner der Erde. Die Wirtschaft stellt die materiellen Güter her. Sie muss schauen, dass sie nachhaltig produziert. Dies ist mit sozialem Verhalten gekoppelt.

In der freien Marktwirtschaft wird einer Minderheit legal ermöglicht, auf Kosten der Mehrheit gut zu leben. Dies ist unter anderem noch besser möglich, wenn auf Kosten der Natur gewirtschaftet wird.

Daher sind die freie Marktwirtschaft, aber auch die Planwirtschaft im höchsten Masse asozial.

Auch der Schüler muss mit Hilfe der Erwachsenen schauen, dass er nachhaltig lebt, weil die materiellen Ressourcen endlich sind.

Ehrfurcht vor der Natur kann nur möglich werden, wenn sie erfahren und kennen gelernt wird. Deshalb findet die Schule nicht nur im Schulzimmer statt, sondern auch in der Natur. Bei Sozialpraktika wird der Mensch ganzheitlich kennen gelernt (Geist, Seele und Körper) und der Schüler erlebt, wo und wie er den Menschen helfen kann.

Bei der Pflege von Haustieren, die auf den Menschen angewiesen sind, ist es offensichtlich, dass sich der Mensch um sie kümmern muss. Deshalb sind Tiere auch ein wichtiger Faktor in der Schule.

Im (körperlichen) Leben muss jeder Mensch als Wesen, das leben will, also sozial oder mit einem alten Wort brüderlich, behandelt werden.

In der nicht nur intellektuellen Religion ist der Mensch sozial. Er kümmert sich um die Anderen. Er ist nachhaltig, da er will, dass Menschen, Tiere und Pflanzen noch lange eine Lebensgrundlage haben, da die Ressourcen begrenzt sind.

Durch die Befriedigung seiner Bedürfnisse ist der Mensch immer auf Andere angewiesen. Er ist ein wichtiges Glied der Erde und des ganzen Kosmos. Alles Besserwissende, Separierende und sich besser Fühlende gehört nicht in die Sphäre echter Religion. Die Religion ist ein sozialer Bereich des Lebens.

So gesehen ist Pädagogik auch eine Religion im Sinne der Wiederanbindung an die geistige Welt. Aber nicht ein religiöses Bekenntnis, das alle anderen ausschliesst und sich wie eine Sekte gebärdet. Pädagogik ist auch eine religiöse Haltung oder weltlicher ausgedrückt eine ehrfürchtige Haltung gegenüber allen Menschen und der Natur.

Zusammenfassung

Weil der Unterricht in der Delta Pädagogik den Menschen zentriert und mit künstlerischen Methoden durchdrungen ist, wirkt er auch bei den Phänomenen der Krankheit AD(H)S prophylaktisch und therapeutisch.

Syndrome

ADS

Bei ADS ist vor allem der unsichtbare Energiefeldkörper des Menschen betroffen. Statt die äusseren Gefühlsstrukturen in innere Stimmungen umzuwandeln, wird der Energiekörper gelähmt und bewegt sich nicht mehr rhythmisch. Er ist unbeweglich und übt nun einen Zwang auf den Menschen aus. Der Betroffene kann die Zeit nicht mehr menschlich gestalten, ist ruhig, aber unkonzentriert. Der Schüler träumt viel, gleitet oft seelisch weg und kann im Extremfall depressiv werden.

ADHS

Bei ADHS ist der unsichtbarer Energiefeld- und der sichtbare, materielle physische Körper betroffen. Es können alle Phänomene von ADS festgestellt werden. Zusätzlich ist der Mensch noch hyperaktiv, d. h. seine Motorik ist dominant. Er ist nicht konzentriert, nicht bei sich und von allem abgelenkt. Der physische Körper bewegt sich wie eine Maschine. Er tyrannisiert sich und seine Umwelt mit seiner unstillen, roboterhaften Motorik.

Syndrome

Bei allen Syndromen hat der Mensch seine Freiheit verloren. Es beherrschen ihn Zwänge. Ein fremder Wille hat seine Seele und seinen Körper ergriffen. Es kann nicht anders

und sieht sein Fehlverhalten ein, wenn die "Syndrom-Phase" vorbei ist, Er schämt sich oftmals. Denn er ist in der heutigen Zeit in ein pseudowaches Bewusstsein, das von den Mustern des Körpers bestimmt ist, gefallen.

AD(H)S als Rückfall in alte Bewusstseinsstufen

Der moderne Mensch kann heute noch vom Einfluss der Körper-Seele und des materiellen Körpers bestimmt werden. Er ist dann aus seiner Mitte gefallen und dezentriert. Der Lehrer oder andere Personene müssen dann oft mit Worten oder Taten eingreifen, um Schäden zu verhindern. Oft beruhigt sich der Schüler nach einer gewissen Zeit selbst.

Die Schule sollte einen Rahmen und diverse Methoden zur Zentrierung der Schüler bieten können. Dadurch wird der Schüler vor einer Rückentwicklung bewahrt.

Das Ziel ist, das Herz-Bewusstsein, in dem der Schüler in der Gegenwart lebt und Syndrome wie AD(H)S nicht möglich sind, zu erlangen und in immer längeren Phasen zu erhalten. Rückfälle ins Bewusstsein der Antike sind normal.

Ritalin

Erst wenn die AD(H)S-Phase vom Lehrer nicht beendet werden kann, wird von AD(H)S als Erkrankung des ganzen Körpers (Individual-, Seelen-, Energie- und physischer Körper) gesprochen. Nun sind langfristige pädagogische Massnahmen nötig. Vielfach werden heute chemische Me-

dikamente - z. B. Ritalin - verabreicht. Sie haben unter anderem die Eigenschaft, den Menschen wieder besser im Körper zu verankern.

Er kann sich unter dem Einfluss von Ritalin wieder besser konzentrieren.

Bei zu starker Verankerung im Körper treten oft Nebenwirkungen wie Appetitmangel, innerer Hass auf. Wird der Schüler durch die Wirkung des Medikaments auch noch in seinem sichtbaren Körper starr und unbeweglich, kann ein roboterähnliches Verhalten festgestellt werden. Es werden Aussagen von Eltern gehört wie "ich erkenne mein Kind nicht mehr, ich erlebe eine menschliche Maschine, mein Kind hat sich innerlich verändert usw."

Welche Nebenwirkungen akzeptiert werden, ist vor allem von den Eltern abhängig. Es gibt aber auch Kinder, bei denen der positive Effekt wie Konzentration und Lernfähigkeit die negativen Nebenwirkungen überwiegt.

Dann kann eine chemische Medikation für eine Übergangsphase sinnvoll sein.

Mit einer begleitenden Therapie und einer lebensfördernden Pädagogik kann die Abhängigkeit vom Medikament verkleinert und mit der Zeit überwunden werden.

Therapie

Jede Therapie, wenn sie nicht nur eine Symptombekämpfung sein will, muss den Eigenwillen fördern. Der Schüler muss selber wollen. Ohne den Willen des Schülers kann

keine nachhaltige Verbesserung eintreten. Dies ist oft ein jahrelanger Prozess, der von Eltern, Lehrern und Anderen begleitet und gefördert werden muss.

Die wenigsten Menschen können ohne Hilfe ein Syndrom wie AD(H)S überwinden.

Pädagogik

Es können bei vielen Kindern folgende Vorstufen von AD(H)S erlebt werden:

1. Ablenkbarkeit

Die Schüler werden heute von vielen Eindrücken abgelenkt. Dazu gehören z. B. die Technik (Handys, Computer usw.), die Ernährung (Fastfood, Schleckereien, gesüsste oder alkoholische Getränke), sehr viele Sinnesreize (Lärm, TV- und andere Bilder, schnell erfolgende Ereignisse, ein grosses "Programm" in der Freizeit). Sie werden auch als statistische Grösse gesehen und als austauschbare Nummern behandelt.

Sinnes- und Denkschulung können ungenaues Beobachten und nicht vollständiges Denken verbessern.

Die Lehrperson muss gleichzeitig auch das Individuelle im Geist stärken.

Die Schüler lernen dabei, nicht Spielball von Sinnes-
eindrücken und umherschwirrender gefühlsaufgeladener

Gedankenstrukturen zu sein, sondern individuell zu bestimmen, was sie aufnehmen wollen.

Da Kinder alles durch Imitation lernen, ist das Vorbild sehr wichtig. Tiefe Beziehungen zu gewissen Personen sind immer ausschlaggebend.

2. Seelische "Macken" oder Deformationen

Die Lehrperson muss das Individuelle in der Seele stärken.

Viele unsozialen und egoistischen Reaktionen kommen ans Tageslicht, wenn die Schüler schlecht erzogen und mit ihren Problemen allein gelassen werden.

Diverse Ängste (vor Versagen, Krieg, Krankheit, Umweltzerstörung, vor der Berufsfindung, unmenschlicher Bewertung, Zeitnot oder Stress usw.) blockieren das Lernen und lassen die Kinder in Untätigkeit fallen, die häufig als Faulheit angesehen wird.

Eine meistens unausgesprochene Anerkennung eines individuellen Kerns, der auch den Tod überdauert und ewig ist, löst viele Ängste auf.

Das Kind lernt nur gut, wenn es positive Gefühle mit der Schule verbindet. Es muss gerne lernen.

Konsequenz im Handeln und eine bewusste Gefühlsschulung helfen, die ursprüngliche Sozialität und Ehrlichkeit der Kinder wieder zu wecken.

Die Schüler lernen dabei, sich harmonisch in die Klassengruppe einzugliedern, ohne ihre menschliche Individualität zu verlieren.

Da Kinder alles durch Imitation lernen, ist das Vorbild sehr wichtig. Tiefe Beziehungen zu gewissen Personen sind immer ausschlaggebend.

3. Negative Stimmungen

Fehlende Rhythmen (zu wenig und unregelmässiger Schlaf, kein regelmässiges Essen, vollgestopfte, immer wieder ändernde Stundenpläne und nicht in dieser Lebensspanne erfüllbare Forderungen der Eltern und Schule, kein regelmässiges Üben, aufregende, immer wieder ändernde Freizeitgestaltung, viele verschiedene Ferienorte usw.) schwächen die Schüler schon seit Kindesalter.

Die Kinder wirken energielos und nervös. Deshalb sind sie vielfach zu ruhig und sowohl seelisch als auch körperlich unbeweglich. Sie können sich auch ungeführt, mit wenig Eigenwillen bewegen - hyperaktiv sein - und wirken melancholisch oder sogar depressiv.

Oft sehen sie wie welke Pflanzen aus: Sie sind zu dünn oder zu dick und bleich. Ihre Körperhaltung ist nicht symmetrisch, krumm und schief. Sie sind in sich "zusammengesackt".

Eine rhythmische Zeitgestaltung, Rituale, Feiern von Festen, Verminderung des Stresses usw. können die Energien zurückbringen.

Die Kinder kommen damit in ihren ursprünglichen Zu-

stand: Sie sind in sich gemittelt, begeistert, beweglich, offen usw.

Da Kinder alles durch Imitation lernen, ist das Vorbild sehr wichtig. Tiefe Beziehungen zu gewissen Personen sind immer ausschlaggebend.

4. Zerstörerische Motorik

Zerstörungswut, Vandalismus, Gewalt und Hyperaktivität sind einige Phänomene, die unsere Welt heute prägen. Es gibt viele "Rezepte" wie Konservieren des Alten, Polizei und Armee, mehr Überwachung usw. dagegen.

Eine nachhaltige Veränderung kann aber nur durch intensive und gute Beziehungen erfolgen. Das Elternhaus und die Schule sind dabei gefordert. Neue, der Zeit angepasste Formen müssen gefunden werden.

Menschliche Bewegungen in der Kunst, im Sport, bei Walderlebnissen, Lagern, Exkursionen usw. müssen gefördert und auf eine gesunde Ernährung muss geachtet werden.

Durch Bewegung und gute Ernährung bekommen die Kinder und Jugendlichen wieder ihr Normalgewicht und werden gesünder und beweglicher. Ihre Hyperaktivität wird kleiner und die oft vorkommenden depressiven Stimmungen kommen immer seltener vor. Auch wird ihr Langzeitgedächtnis wieder besser. Die Reihe der positiven Effekte könnte noch lange fortgesetzt werden.

Da Kinder alles durch Imitation lernen, ist das Vorbild sehr wichtig. Tiefe Beziehungen zu gewissen Personen sind immer ausschlaggebend.

Selbsterziehung

In der Delta Pädagogik wird auf diese wichtigen vier Punkte sehr geachtet.

Mit künstlerischen Methoden und permanenten Übungen zur Selbsterziehung wird den negativen Phänomenen der vier Vorstufen entgegengearbeitet.

Kalter Intellekt und warme Emotion

Nur intellektuelle und emotionelle, unmenschliche, herzlose Förderung und von der Statistik unterstützte Forderungen der Gesellschaft treiben den Schüler in die AD(H)S-Phasen. Dies geschieht oft bei der Hochbegabtenförderung.

Der Unterschied zwischen Temperamente und AD(H)S

Die Temperamente gehören zum Charakter und zeigen sich im materiellen Körper. Sie prägen zuerst den direkt nicht sichtbaren Energiefeldkörper, der den sichtbaren, materiellen Körper formt. Deshalb werden an ihm die Temperamente auch gesehen.

So haben die meisten Cholerker einen gedrungenen Körper und braune Augen. Ihr Blick ist fest und sicher.

Ein typischer Sanguiniker ist meist sehr beweglich, dünn und hat viele Interessen. Er ist oft liebevoll, blauäugig und blond.

Ein Phlegmatiker ist oftmals rundlich gebaut, ist gemütlich,

wirkt passiv, ist aber voller Energie.

Der hagere Melancholiker ist normalerweise sehr seriös und ordentlich. Er macht sich viele Sorgen und ist "gedrückt" von der "Last der Welt".

Choleriker

Wenn vor allem der Individualkörper im elektromagnetischen Feld des Energiekörpers vorherrscht, wird vom Choleriker gesprochen.

Sanguiniker

Wenn vor allem der Seelenkörper im elektromagnetischen Feld des Energiekörpers vorherrscht, wird vom Sanguiniker gesprochen.

Phlegmatiker

Wenn vor allem der Energiekörper im elektromagnetischen Feld des Energiekörpers vorherrscht, wird vom Phlegmatiker gesprochen.

Melancholiker

Wenn vor allem der unsichtbare physische Körper im elektromagnetischen Feld des Energiekörpers vorherrscht, wird vom Melancholiker gesprochen.

Wandel der Temperamente

Die Temperamente wandeln sich im Lauf des Lebens und

kommen selten in ihrer Reinheit vor. Meistens ist der Mensch von einer Kombination der Temperamente geprägt und zeigt diese in seinem Charakter.

Schwierige Kombinationen der Temperamente

Melancholik und Phlegmatik gemischt geben ein Bild, dass gut mit ADS verwechselt werden kann.

Wenn genau hingeschaut wird, merkt der Lehrer, dass keine Zwänge, von denen der Schüler sich nicht befreien kann, das Kind bestimmen. Der Schüler kann sich, zwar mit Mühe, anders als seine Temperamente bestimmen wollen, verhalten. Der Lehrer kann ihn mit besonderen Massnahmen "aufwecken" und aus seinem passiven und traurigem Zustand herausreissen, denn er hat weder ein Aufmerksamkeitsdefizit noch ist er depressiv.

Cholerik und Sanguinik gemischt geben ein Bild, dass gut mit ADHS verwechselt werden kann.

Wenn genau hingeschaut wird, merkt der Lehrer, dass keine Zwänge, von denen der Schüler sich nicht befreien kann, bestimmend wirken. Der Schüler kann sich, zwar mit Mühe, anders verhalten. Der Lehrer kann ihn mit besonderen Massnahmen zur Ruhe bringen, denn er ist nicht hyperaktiv, obwohl er sich viel bewegt und die Umwelt bestimmen will.

Charakteristik der Temperamente

Die Temperamente sind mit dem Leben verbunden und prägen eine Schicht des unsichtbaren Energiekörpers. Im

Laufe der Zeit wandeln sie sich. Die Temperamente können bei grösserer Bewusstheit durch den Eigenwillen des Erwachsenen (Selbsterziehung) frei eingesetzt und als Werkzeug gebraucht werden.

Der Unterschied zwischen starker körperlicher Prägung und AD(H)S

Der Körper kann durch Sport oder andere Erziehungsmassnahmen so stark geprägt werden, dass das Individuum ihn nicht mehr beherrschen kann. Der Körper ist dann stärker als der Geist ("Der Geist ist stark, aber das Fleisch ist willig."). Beispielsweise werden Eishockeyspieler oft zu "Kampfroboten" und sind mit der Zeit ihrem Körper ausgeliefert. Merksprüche, Eselsbrücken, Ohrwürmer usw. können den Menschen so stark prägen, dass noch nach Jahrzehnten ungefragt im Seelenraum erscheinen und ihren Einfluss auf den Menschen geltend machen. Das gleiche kann von Witzen, Traditionen und Familiengewohnheiten gesagt werden.

Es gibt gute, menschliche Prägungen. Aber erst wenn sie in Freiheit vom Individuum übernommen werden, helfen sie dem Menschen, sich positiv zu entwickeln.

Sonst werden nur gute Manieren, nicht aber das Individuum erlebt.

Ein negativer Extremfall sind die Traumata. Es sind ins vollkommen Unbewusste gefallene schreckliche Erlebnisse, welche den Körper stark geprägt haben. Sie werden unbewusst verdrängt. Wenn diese Strukturen dennoch

ins Bewusstsein treten, kann sich der Mensch überhaupt nicht mehr ergreifen. Er kann seinen Körper nicht mehr nach seinem Willen dirigieren, obwohl er wach ist und kein AD(H)S hat. Sein Verhalten ist keine Bewusstseinsfrage, sondern eine zu starke Prägung seines Körpers, gegenüber der er vor seiner Heilung machtlos ist.

Unbewegliche Körpermuster und starre Seelenstrukturen sind stärker als der menschliche Geist.

Der Unterschied zwischen Krankheit oder Unfall und AD(H)S

Gewisse Organe und Teile des Körpers können durch eine Krankheit oder einen Unfall ausfallen oder ihre Funktion nur noch beschränkt ausüben. Der menschliche Wille kann mit hellem Bewusstsein einen Teil der fehlenden Materiemuster ersetzen und seine negativen Seelenstrukturen durch positive austauschen.

Es kommt aber häufig vor, dass der Mensch seinen Körper nicht mehr nach seinem Willen dirigieren kann, obwohl er wach ist und kein AD(H)S hat.

Der menschliche Geist ist dann zu schwach, um die fehlenden oder teilweise zerstörten Muster wieder aufzubauen oder zu ersetzen.

AD(H)S: Eine schwere Erkrankung des Körpers

AD(H)S ist in eine Schicht tiefer, in den physisch materiellen Körper,, "gerutscht".

Alle Syndrome prägen auch den physischen Körper und können deshalb im sichtbaren materiellen Körper z. B. als gestörter Hirnstoffwechsel festgestellt werden.

Charakteristik von AD(H)S

AD(H)S ist mit dem leblosen Physischen verbunden und prägt eine Schicht des materiellen physischen Körpers. Die Prägung ist so stark, dass die Mechanismen des physischen Körpers die Handlungen verursachen. Der Körper ist nun bestimmend. Er ist kein Werkzeug des Individuums oder des menschlichen Geistes mehr. Es zeigen sich nun die typischen Phänomene des AD(H)S.

Nur mit Hilfe des Erwachsenen (Pädagogik, Therapie) kann der Eigenwille des Schülers so gesteigert und das Bewusstsein wacher werden, dass der Schüler seine Erkrankung des materiellen Körpers überwinden und den Körper wieder als Werkzeug seines Kerns einsetzen kann.

Ohne Hilfe bleiben die Syndrome wie AD(H)S bestehen.

Chemische und elektronische Therapie

Über den Hinstoffwechsel und die Hirnströme kann auch chemisch und elektronisch eingegriffen werden.

Immer wenn der unsicht- und unfassbare Eigenwille nicht einbezogen wird, verliert der Mensch seine Möglichkeit zur Freiheit.

Der Körper und nicht das Individuum oder die Entelechie bestimmt dann immer noch, auch bei einer chemischen

oder elektronischen Behandlung, das Verhalten.
Aber mit den chemischen Medikamenten oder den
elektronischen Einwirkungen wird der Mensch an die
gesellschaftlichen Forderungen angepasst.

Es kann gesagt werden, dass die negativen Phänomene von
AD(H)S gegen ein angepasstes menschliches "Roboter-
verhalten" eingetauscht werden.

Freiheit setzt den festen physischen Körper voraus. Sie
verträgt sich aber mit starren und unbeweglichen Strukturen
nicht. Um die Freiheit auf der Erde leben zu können, sind
Rahmenbedingungen, die immer wieder den Menschen
angepasst werden müssen, nötig. Ein sozialer Rahmen, der für
alle gleich gilt, ist die Voraussetzung, dass sich die individuelle
Freiheit richtig entfalten kann.

Wahrnehmung und Bewegung

Bewegungen des Körpers sind immer mit Wahrnehmungen
gekoppelt.

Je besser alle Sinne eingesetzt werden, desto menschlicher sind
die Bewegungen.

Wahrnehmungsablenkung äussert sich als Hyperaktivi-
tät bei der Bewegung des materiellen Körpers. Die Mo-
torik des Körpers ist dann kein Abbild des menschlichen
Geistes mehr. Es kann nicht mehr vom Menschen in den
Körper eingegriffen werden, weil er nur noch auf Chemie
oder Elektronik roboterhaft reagiert, wenn der Eigenwillen
erschläft. Der Einfluss der Gegenmächte ist so gross, dass
der Mensch mit seinem geschwächten Willen seine Hand-

lungen nicht mehr führen kann. Er ist bei AD(H)S nicht mehr Herr seiner selbst.

Sinnesorgane und Bewegung

Wenn die Sinnesorgane als passive Apparate aufgefasst und die Bedeutung des Denkens als urmenschliche Eigenschaft durch die Programme des Computers ersetzt werden, wird nur mit der physischen, toten Ebene gerechnet. Die Bewegung wird mit der materialistischen Theorie der Stromimpulse, die über die motorischen Nerven den Körper reizen, erklärt.

Will der Forscher auf diesem materialistischen Weg gegen AD(H)S einschreiten, gibt er dem Menschen nur chemisch-materiell wirkende Medikamente wie Ritalin oder versucht, auf dem elektronischen Weg Erfolge zu erzielen.

Der Mensch wird dadurch auf seinen in der Materie sichtbaren und in den elektromagnetischen Feldern unsichtbaren Körper reduziert.

Das geistige ICH oder DELTA - der Kern, die Entelechie oder das Individuum in - wird nicht als "wissenschaftlich" anerkannt, weil das ICH mit den grob-materialistischen Methoden nicht fassbar ist. Ausserdem kann das ICH nur von einem aktiven Menschen-Ich begriffen werden. Apparate wie der Computer können hilfreich sein, aber ohne menschliches Denken können ihre Aufzeichnungen nichts aussagen.

Das menschliche Denken muss vom Egoismus befreit werden, damit das Ich als eigentliche Instanz der Wahrnehmung,

des Denkens, Fühlens und Wollens und der lebendigen menschlichen Bewegung erkannt wird.

Sonst erklärt der Wissenschaftler nur, wie ein menschlicher Körper zum Roboter gemacht werden kann.

Seele und Energie

Seelenablenkung ist eine Form des Aufmerksamkeitsdefizits mit Depressivität im Energiefeldkörper. In diese Seelenzustände kann nicht mehr vom Menschen eingegriffen werden, weil er nur noch auf Chemie oder Elektronik roboterhaft reagiert, wenn der Eigenwillen erschläft. Der Einfluss der Gegenmächte ist so gross, dass der Mensch mit seinem geschwächten Willen seine Handlungen nicht mehr führen kann. Es ist ihm sogar unmöglich, seine Seele zu modulieren. Bei AD(H)S ist er nicht mehr Herr seiner selbst.

Wenn die Seele nur als Hirnteil aufgefasst wird und die Bedeutung des Fühlens mit Computerprogrammen erklärt werden, wird nur mit dem physischen, toten, elektromagnetischem Feld und ihrer materiellen Ebene gerechnet.

Es ist heute wissenschaftlich erwiesen, dass der Mensch mit gewissen Sinnen auch die Gedanken, die Gefühle und die Willensimpulse des Menschen in den Feldern sinnlich wahrnehmen (Empathie) kann. Es wird durch die Spiegelzellenforschung, die ein spezielles Gebiet der Hirnforschung ist, offensichtlich, dass der Mensch auch im Anderen sein kann und grosse räumliche Distanzen keine Rolle spielen müssen. Die Wissenschaft erforscht immer besser die Wirkungen in den elektromagnetischen Feldern. Sie kann die

Menschen auf Distanz im Denken, Fühlen und Wollen manipulieren und steuern. Informationen werden als gewisse Formen der Felder erkannt und können in den Feldern auch gespeichert werden. Die Stimmung wird mit der materialistischen Theorie der Stromimpulse oder chemischer Medikamente, die auf den Körper Einfluss nehmen, erklärt.

Will der Forscher auf diesem materialistischen Weg gegen AD(H)S einschreiten, gibt er nur chemisch-materiell wirkende Medikamente wie Ritalin ab und arbeitet mit Hirnstrombildern.

Der Mensch wird dadurch auf seinen in der Materie sichtbaren und in den elektromagnetischen Feldern unsichtbaren Körper reduziert.

Das geistige ICH oder DELTA - der Kern, die Entelechie oder das Individuum in - wird nicht als "wissenschaftlich" anerkannt, weil das ICH mit den grob-materialistischen Methoden nicht fassbar ist. Ausserdem kann das ICH nur mit einem aktiven Menschen-Ich begriffen werden. Apparate wie der Computer können hilfreich sein, aber ohne menschliches Denken können ihre Aufzeichnungen nichts aussagen.

Das Ich kann nur vom tätigen Ich im Jetzt erlebt werden.

Die Selbstentwicklung

Die Selbstentwicklung des Menschen erfolgt auch nach wissenschaftlichen Kriterien. Jeder Mensch, der sich vom Egoismus befreit, erlebt die gleichen Zustände. Er erlebt sie jedoch individuell.

Wissenschaftlich wird heute nur das Denken für gut befunden, das mit der Technik direkt analysiert unterstützt werden kann. Ein reines Denken, das nicht von der Materie unterstützt wird, birgt jedoch die Gefahr des manipuliert Werdens nicht in sich. Es ist genau gleich logisch und verläuft nach den gleichen Gesetzen. Die Wissenschaft von heute kennt den Unterschied von Gedanken in den elektromagnetischen Feldern und einem nicht materiellen Denken nicht. Gewisse Wissenschaftler streiten sogar ab, dass ein Denken ohne die Materie des Gehirns möglich ist.

Aber nur dieses Denken beweglich und kann nie erstarren.
Denn es ist lebendig und kreativ und braucht das Gehirn nur als
sein Werkzeug.

Die Resultate, die mit technischen Apparaten aufgezeichnet werden, stehen jedoch in keinem Widerspruch zu den auf geistigem Weg erlangten Erkenntnissen.

Was früher mit dem Fühlen als richtig empfunden wurde, kann heute durch das unegoistische Denken als richtig oder wahr erkannt werden.

Dies ist nur mit Übung möglich. Schicksalsschläge können den Erkenntnisprozess noch beschleunigen und vereinfachen.

Übungen wirken aber nur, wenn sie nicht bloss gelesen, sonder auch individuell gemacht werden.

Zwei Wege

Es gibt nun zwei Wege, die in der Pädagogik und Therapie eingeschlagen werden können:

1. Den Eigenwillens durch Förderung des Individuums stärken.
2. Viele menschliche Bewegungen der (Körper)-Seele und des Körpers bewirken.

Weg vom Egoismus und hin zum Ich führt zur Gensung.

Der Egoismus im Wahrnehmen ist die Wahrnehmung, die ich will, die aber mit der Realität wenig zu tun hat. Der Egoismus in der Bewegung ist die mechanische, roboterhafte, menschlich nicht durchdrungene Motorik, die auch in der Hyperaktivität enden kann. Beide - die Wahrnehmung und Bewegung - sind unfrei und unbeweglich.

Die Selbstentwicklungdes Geistes als 1. Weg

Die Selbstentwicklung des Menschen erfolgt auch nach wissenschaftlichen Kriterien. Er muss die Wahrnehmung und Aufmerksamkeit verbessern. Jeder Mensch, der sich vom Egoismus befreit, erlebt die gleichen Zustände. Er erlebt sie jedoch individuell. Wissenschaftlich - logisch, Schritt für Schritt - wird nun das unsichtbare Denken verwandelt, das mit keinen Maschinen direkt untersstützt werden kann.

Die Resultate, die mit technischen Apparaten aufgezeichnet werden, stehen jedoch in keinem Widerspruch zu den auf geistigem Weg erlangten Erkenntnissen.

Was früher mit dem Fühlen als richtig empfunden wurde, kann heute durch das unegoistische Denken als richtig oder wahr erkannt werden. Die Experimente können auf materieller Eben dies bestätigen. Die Resultate müssen aber beweglich und bildhaft aufgefasst werden.

Die Wahrheit kann im Gegensatz zur oftmals geäußerten Meinung, dass alles subjektiv ist, von jedem Menschen, der sich darum bemüht, erlebt werden.

Es ist dann nicht eine "allein seelig machende" Wahrheit, die sehr schnell durch Sekten missbraucht wird. Diese Wahrheit folgt Gesetzen, die für alle Menschen gültig sind.

Die Entwicklung des Körpers durch das Selbst als 2. Weg

Der Lehrer muss seine Energie und Beweglichkeit verbessern. Dann lässt er seine Schüler die Welt erleben.

Durch seine Selbstentwicklung weiss er, dass die Schüler die Welt erfahren, verstehen, erfühlen und begreifen können müssen.

Er bewegt seine Schüler im wörtlichen und übertragenen Sinn, ist verständig und herzlich.

Je mehr er kann, fühlt und weiss, desto besser kann er die Welt versteh-, erfühl-, begreif- und erlebbar machen.

Erkenntnisse

I.

Das Denken wird nicht nur durch sinnliche Apparate angeregt und ermöglicht. Das Hirn denkt nicht. Das Denken ist eine geistige Fähigkeit des Menschen.

Zur Beobachtung brauchen wir das Denken und die Sinnesorgane. Der Mensch muss die Strukturen und Muster, die ihm seine Sinnesorgane vermitteln, mit entsprechenden Begriffen einordnen. Diese Begriffe schöpft er durch das Denken aktiv aus seinem Innern.

Dieses Denken muss aber gewollt und mit Gefühlen verbunden werden. Daher nimmt der Mensch nichts wahr, wenn er nicht denkt. Die Verknüpfung der wahrgenommenen Strukturen und Muster mit den entsprechenden Begriffen geschieht heute noch fast immer unbewusst. Der Mensch hat aber die Möglichkeit, diesen Vorgang in sein Bewusstsein zu heben.

Aus diesen Gründen sind die Sinne nicht nur passive Apparate.

II.

Das Fühlen ist nicht nur eine Folge von Hormonen und Substanzen. Das Hirn fühlt nicht. Das Fühlen ist eine geistige Fähigkeit des Menschen.

Zum Fühlen ist das Herz als Organ nötig.

Es rhythmisiert das Blut nur. Das Blut und andere Flüssigkeiten fließen auch ohne Pumpe sogar gegen die Schwerkraft durch den Körper.

Beim Embryo sehen wir die pulsierende Vakuole, aus der einmal das Herz entsteht, auch ohne Muskeln, die pumpen. Das Leben ist immer in Bewegung. Wenn mechanisch gepumpt werden muss, ist dies ein Zeichen für die Todeskräfte. Überwiegen sie, stirbt der Mensch.

**Deshalb ist das Herz ist keine
mechanische Pumpe.**

III.

Das Wollen ist keine Folge von Stromimpulsen. Das Hirn will nicht. Das Wollen ist eine geistige Fähigkeit des Menschen.

Zur menschlichen Bewegung ist der menschliche Wille, der seinen Körper bewegen will, eine Voraussetzung.

Nur wenn der menschliche Körper als Roboter missbraucht

wird, können mit dem Computer die Stromimpulse so getaktet werden, dass der menschliche Körper sich bewegt. Dabei werden die sogenannten motorischen Nerven als Stromimpulsleiter gebraucht.

Daher gibt es bei der menschlichen Bewegung keine motorischen Nerven.

Denn der Mensch nimmt seine Bewegungen durch die Organe des Eigenbewegungs-Sinns und durch das Denken wahr. Es kann also nur von sensorischen Nerven gesprochen werden.

Zusammenfassung

1. Das Individuum oder das Delta (der Kern, der Eigenwille, die Entelechie, die Monade oder der MENSCH) muss gefördert werden.

2. Das Potenzial muss sich entfalten können, damit der materielle Körper gesund werden kann und der Mensch möglichst viele Möglichkeiten zum Handeln erhält.

3. Der Mensch besteht immer aus Geist und Körper. Seine Seele ermöglicht dem Geist den Körper menschlich zu erfassen. Dadurch kann er denken, fühlen und wollen.

Sein Körper ist aber durch die Vererbung (Gene) und Erziehung (Verhalten) schon vorstrukturiert.

Eigenwillen und eine Pädagogik, die das Potenzial sich entfalten lässt, ermöglichen eine gesundmachende Struktur des Körpers. Sie ist unsichtbar im Individual-, Seelen- und Energiekörper, weil sie in den elektromagnetischen Feldern liegt. Diese Strukturen können aber mit den Sinnen des Individualkörpers in den Feldern wahrgenommen werden.

Sie können auch als Form des materiellen Körpers gesehen werden. Unter dem Mikroskop zeigen sich als Muster.

4. Der Körper ist das Abbild des Geistes. Deshalb können Massnahmen, die der Lehrer auf körperlicher Ebene ergreift, den menschlichen Geist fördern. Die Seele - das Fühlen - schafft die Verbindung zwischen Geist und Körper. Wenn der Lehrer seinen Unterricht immer mit seinen Herzkraften erfüllt, spricht er sowohl den Körper als auch den Geist der Schüler an.

Er ist in seiner Mitte und zentriert die Schüler.

5. Eine nicht intellektuell ausgeübte Kunst arbeitet mit Herz und entfaltet das Potenzial optimal.

Heutige Redensweisen

Wenn Willensschwäche und Ablenkbarkeit gepaart mit gestressten, nicht immer sinnvollen Handlungen mit ADHS bezeichnet werden, haben fast Alle ADHS.

Im täglichen Leben gilt ein Mensch, der besonnen und langsam handelt, sehr schnell als faul. Üblich ist eine hektische äusserliche Aktivität. Multitasking und alle anderen Ablenkungen sind gross in Mode. Stress wird fast immer mit Fleiss gleichgesetzt. Wenn der Mensch besser ist als die statistischen Werte zeigen, ist es gut. Der Ehrgeiz als eine Form des Egoismus wird überall angestachelt. So ist der Leistungsdruck enorm und oft zerstörerisch.

Deshalb gilt: Kann sich der Mensch zentrieren und mit einer künstlerischen Methode arbeiten, hat er die Phänomene der Vorstufen von ADHS oder die schwere Krankheit AD(H)S überwunden.

Auch Rituale können künstlerisch gestaltet sein. Das Herz sollte in der ganzen Schule leben. Wenn das Fühlen auch im Denken und Handeln wichtig ist, wird der Unterricht und die ganze Schule mit künstlerischen Methoden durchdrungen. Die Kunst lebt überall. Am Wichtigsten ist der künstlerische, menschliche Prozess.

Das Produkt ist ein soziales Kunstwerk.

AD(H)S und andere Syndrome sind dann nicht mehr möglich, da sie durch volle Menschlichkeit keine Nahrung mehr bekommen.

